

→ Patientenvertretung in Berlin

Informationen zu einem besonderen Ehrenamt

Nichts über uns ohne uns

Dieses vielzitierte Motto der Behindertenbewegung steht auch für die Idee der Patientenvertretung.

Patientenvertretung ist die organisierte Interessenvertretung von Patient:innen im Gesundheitswesen – so steht es unter anderem auf Wikipedia.

Patientenvertretung findet auf Bundes- und auf Landesebene statt. Im Land Berlin gibt es rund 30 Gremien, in denen aktive Patientenvertretung gefragt ist. Übergeordnetes Ziel der Patientenvertretung ist, die gesundheitliche Versorgung patientenorientiert zu entwickeln und zu verbessern. Dabei kann es um konkrete Fragen der Zulassung von Ärzt:innen und Psychotherapeut:innen gehen, aber auch um zukunftsweisende Strategien in der Berliner Gesundheitspolitik.

Seit 2004 existiert die gesetzliche Grundlage, durch die in bestimmten Gremien des Gesundheitswesens Patientenvertreter:innen beteiligt werden. Zuvor wurden zentrale Vereinbarungen vornehmlich zwischen Vertreter:innen der Ärzteschaft und Krankenkassen getroffen. Die Expertise der Patient:innen spielte keine nennenswerte Rolle.

Einer der Erfolge der Patientenvertretung auf Bundesebene ist zum Beispiel die Berücksichtigung der Lebensqualität von Patient:innen bei der Bewertung des Arzneimittelnutzens.

Patientenvertretung ist spannend, vielseitig, erfahrungsintensiv und ein wichtiger Baustein im Gesundheitswesen, um gesundheitliche Versorgung bedarfsgerecht und patientenorientiert zu gestalten.

Möchten Sie mitmachen?

→ Perspektiven auf das Ehrenamt als Patientenvertreter:in Stimmen aus der Praxis

Patientenvertreter:innen

„Ich setze mich in der Patientenvertretung für einen gleichberechtigten Zugang zum Gesundheitswesen ein. Niemand darf wegen seiner Behinderung benachteiligt werden. Und auch die Patientenvertretung selbst muss barrierefrei möglich sein. Ich wünsche mir, dass die Akteure im Land Berlin ihren gesetzlichen Verpflichtungen zur Herstellung gleichwertiger Lebensbedingungen nachkommen.“

Gerlinde Bendzuck, Vorstandsvorsitzende der Landesvereinigung Selbsthilfe Berlin, seit 2014 als Patientenvertreterin aktiv



„Mit dem Engagement in der Patientenvertretung stärke ich die Stimme der Patient:innen im Gesundheitswesen. Ich betrachte diese Aufgabe als Pionierarbeit auf dem Weg zu einer verbesserten Patientenbeteiligung. Für die Zukunft wünsche ich mir eine verbesserte gesetzliche Grundlage und eine stärkere Unterstützung in der Sitzungsvorbereitung.“

Sonja Arens, Landesbeauftragte der Deutschen Morbus Crohn/Colitis ulcerosa Vereinigung für Berlin/Brandenburg, seit 2017 als Patientenvertreterin aktiv



„Ich vertrete die Patienten im Auftrag der Rheuma-Liga Berlin im Zulassungsausschuss für Ärzte und Psychotherapeuten und habe mit unterschiedlichem Erfolg mit beratender Stimme Patientenrechte in den Beratungen vertreten. Dabei habe ich viele Erfahrungen gemacht. Ich wurde in dem Gremium als gleichberechtigter Partner anerkannt. Da ich mit 84 Jahren meine Mitarbeit einschränken muss, wünsche ich mir interessierte Nachfolger, denn nach wie vor halte ich die Mitarbeit der Patientenvertreter in dem Zulassungsausschuss für notwendig.“

Horst Dieter Ladewig, Deutsche Rheuma-Liga Berlin, seit 2004 als Patientenvertreter aktiv



Patientenbeauftragte

„Eine gute Gesundheitsversorgung ist von elementarer Bedeutung für uns alle, sie ist eine grundlegende Voraussetzung, um ein selbstbestimmtes Leben in Würde führen zu können. Als Patientenvertreterin ist mir wichtig, meine Erfahrungen aus der Beratung von Patientinnen und Patienten einbringen zu können. Ich setze mich ein für mehr Transparenz und Qualitätssicherung im Gesundheitssystem. Gesundheitliche Einschränkungen sind oft mit sozialen Problemlagen verknüpft, leicht erreichbare unterstützende Einrichtungen bei sozialen Problemen halte ich für notwendig. In Zukunft wünsche ich mir für die Patientenvertretung gestärkte Beteiligungsstrukturen, eine auch im Vergleich zu den gut organisierten Verhandlungspartnern adäquate Ausstattung mit finanziellen und personellen Ressourcen und eine größere öffentliche Wahrnehmung.“

Ursula Gaedigk, seit 2022 Patientenbeauftragte Berlins



→ Ehrenamtlich als Patientenvertreter:in tätig werden

Patientenvertretung auf Landesebene eröffnet Ihnen die Möglichkeit, über relevante Themen zu diskutieren und mitzuberaten.

Zentrale Fragen sind zum Beispiel: Wo soll es mehr Ärzt:innen in Berlin geben? Welche Ärzt:innen und Psychotherapeut:innen soll es im Land Berlin geben? Wie kann man die Behandlung von Patienten besser machen?

Die Beteiligung von Patient:innen ist in § 140f Sozialgesetzbuch V (Krankenversicherung) geregelt.

Sie können als Patientenvertreter:in tätig werden, wenn Sie

- aktiv in eine Selbsthilfe- oder Patientenorganisation eingebunden sind.
- bereit sind, sachkundig für alle Patient:innen zu sprechen.
- unabhängig von medizinischen Leistungserbringern und Wirtschaftsunternehmen im Gesundheitswesen sind.

Der Arbeitsaufwand in den Gremien ist unterschiedlich. Einige Gremien tagen nur einmal im Jahr, andere mehrmals im Monat.

In vielen Gremien erhalten Patientenvertreter:innen eine Aufwandsentschädigung für ihr Ehrenamt.

→ Koordination der Patientenvertretung in Berlin

Die Koordination der Patientenvertretung ist ein Projekt der Landesvereinigung Selbsthilfe Berlin e.V. in Kooperation mit den weiteren maßgeblichen Selbsthilfe- und Patientenorganisationen. Mit dem Projekt stärken wir die Patientenbeteiligung in Berlin.

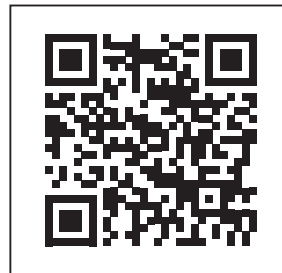
Wir unterstützen Menschen mit Behinderungen oder chronischen Erkrankungen sowie deren Angehörige, die sich für ehrenamtliche Arbeit als Patientenvertreter:in und für das Thema Patientenbeteiligung interessieren. Vielfalt und Barrierefreiheit spielen für uns eine wichtige Rolle. Wir vernetzen die Patientenvertreter:innen untereinander und organisieren Weiterbildungen.

→ Patientenvertretung im Überblick

- Patientenvertretung ist ein sinnvolles Ehrenamt, um die Gesundheitsversorgung zu verbessern.
- In Berlin gibt es rund 30 Gremien mit Patientenbeteiligung.
- In den Gremien können Patientenvertreter:innen mitberaten und sachkundig für alle Patient:innen sprechen.
- Gesetzliche Grundlage ist § 140f Sozialgesetzbuch V (Krankenversicherung).
- In vielen Gremien erhalten Patientenvertreter:innen eine Aufwandsentschädigung.
- Patientenvertreter:innen werden unterstützt von der Koordination Patientenvertretung Berlin.

Kontakt

Koordination Patientenvertretung Berlin
Landesvereinigung Selbsthilfe Berlin e.V.
Littenstraße 108, 10179 Berlin
Telefon: 030 27 59 25 25
Fax: 030 27 59 25 26
kontakt@patientenvertretung-berlin.de
www.patientenbeteiligung.de/berlin/



Das Projekt zur Koordination der Patientenvertretung wird durch die Berliner Senatsverwaltung für Wissenschaft, Gesundheit, Pflege und Gleichstellung gefördert.



Herausgeber:innen

Landesvereinigung Selbsthilfe Berlin e.V.
Littenstraße 108, 10179 Berlin
Vertreten durch:
Vorsitzende Gerlinde Bendzuck,
stellv. Vorsitzender Daniel Fischer,
Schatzmeister Uwe Danker.
Geschäftsführung: Malte Andersch
Stand: Januar 2023
Fotos: privat, Vincent Villwock (Ursula Gaedigk)
Grafik-Design: Ralf Mischnick
© Landesvereinigung Selbsthilfe Berlin e.V.



Landesvereinigung **Selbsthilfe** Berlin e.V.